

Inhalt

Vorwort | 7

Aus der mythischen Zeit – aus der Gegenwart.

Wovon das Tanztheater handelt | 11

Von der Erfahrung am eigenen Leib.

Wie sich das Tanztheater erzählt | 19

WERKE

Frühlingsopfer | 39

Die sieben Todsünden | 44

Blaubart. Beim Anhören einer Tonbandaufnahme
von Béla Bartóks Oper »Herzog Blaubarts Burg« | 50

Komm tanz mit mir | 55

Renate wandert aus | 59

Er nimmt sie an der Hand und führt
sie in das Schloß, die anderen folgen | 63

Café Müller | 69

Kontakthof | 72

Arien | 79

Keuschheitslegende | 84

1980 | 89

Bandoneon | 95

Walzer | 101

Nelken | 108

Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört | 114

Two Cigarettes in the Dark | 123

Viktor | 128

Ahnen | 134

Die Klage der Kaiserin | 139

Palermo Palermo | 144

Tanzabend II (Madrid) | 149

Das Stück mit dem Schiff | 155

Ein Trauerspiel | 160

Danzón	166
Nur Du	172
Der Fensterputzer	177
Masurca Fogo	182
O Dido	186
Wiesenland	191
Água	195
Für die Kinder von gestern, heute und morgen	201
Nefés	206
Ten Chi	212
Rough Cut	216
Vollmond	221
Bamboo Blues	226
Sweet Mambo	232
... como el mosquito en la piedra, ay si, si, si ...	237

»Manchmal steht man ganz schön nackt da«.

Über die Arbeit des Tanztheaters Wuppertal | 243

INTERVIEWS MIT PINA BAUSCH

»Tanz ist die einzig wirkliche Sprache« (1990) | 251

»Man muß ganz wach, sensibel und empfindsam sein« (1995) | 255

»Daß man wieder Lust hat, das Leben anzupacken« (1998) | 262

WEITERE INTERVIEWS

Da muß man anfangen zu zaubern.

Marion Cito über die Arbeit an den Kostümen (2007) | 271

Ich höre nicht auf zu suchen.

Der Bühnenbildner Peter Pabst über seine Arbeit (2007) | 276

ANHANG

Biographische Daten | 287

Werke | 289